

Steckbrief Spulwürmer

Die Spulwürmer (Familien Ascaridae, Anisakidae) gehören zur Gattung der Nematoden (Fadenwürmer, griechisch nema = Faden) und sind mit die häufigsten Parasiten des Menschen und nahezu aller Haustiere, wobei fast jede Tierart eine „eigene“ Spulwurmvariante besitzt.

Sie erinnern in ihrer Form an Spaghetti, werden sehr lang (der Katzenspulwurm beispielsweise bis zu 18 cm) und leben im Dünndarm.

Namen

Toxocara canis (Hund) , Toxocara cati (Katze), Toxascaris leonina (beide Tierarten)

Kennzeichen

rötlich-graue oder gelbliche an beiden Enden sich verjüngende Würmer mit drei gut entwickelten Lippen

Übertragung

Von der Mutter auf die Welpen während der Trächtigkeit, Aufnahme von Larven aus der Muttermilch oder Aufnahme von Wurmeiern aus der Umgebung.

Länge

6-18cm

Krankheitsbild:

Beim erwachsenen Tier bleibt ein Spulwurmbefall häufig unbemerkt, weil kaum Krankheitserscheinungen auftreten. Die Welpen können jedoch, bei starkem Befall, schwer erkranken, teilweise sogar verenden.

Typische Symptome sind Lungenentzündung mit Husten und Nasenausfluss, Durchfall und Erbrechen, Abmagerung, ein angeschwollener Bauch (Wurmbauch), struppiges Fell und verzögertes Wachstum. Bei starkem Befall wandern die Würmer auch in den Magen und werden dann erbrochen. Die erwachsenen Spulwürmer sind Nahrungskonkurrenten und entziehen ihren Wirten wichtige Nährstoffe, insbesondere Vitamin D, was zu Rachitis (Knochenerweichung) beim Welpen führen kann.

Gefahr für den Menschen

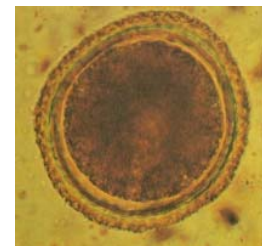
Gelangen die infektiösen Eier in den Menschen, können sich Spulwurmlarven ebenfalls in der Muskulatur abkapseln. Werden Larven jedoch mit dem Blut in das Auge oder Zentralnervensystem geschwemmt, verursachen sie schwere Ausfallerscheinungen (Zoonosen)



Katzenspulwürmer: Größenvergleich



Spulwürmer im Dünndarm



Spulwurmei im Mikroskop

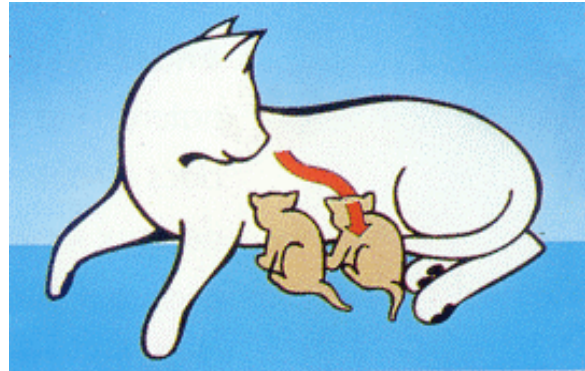


Welpen mit typischem „Wurmbauch“

Der Spulwurm kann auf verschiedene Weise übertragen werden:

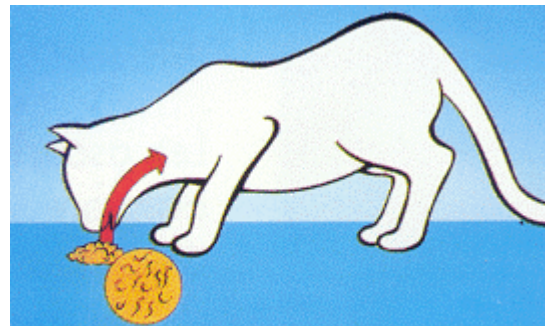
Übertragung vor der Geburt: Der häufigste Infektionsweg ist die Übertragung von der Mutter auf die Welpen. Hierbei werden Spulwurmlarven bereits vor der Geburt auf dem Blutweg über die Nabelschnur vom Muttertier in die Welpen in der Gebärmutter übertragen. Die Welpen können dann schon nach 3 Wochen Eier mit dem Kot ausscheiden.

Übertragung über die Milch: Ein weiterer, wenn auch nicht so häufiger Infektionsweg ist die Übertragung über die Muttermilch (galaktogene Übertragung). Die Larven werden mit dem Blutstrom in die gut durchblutete Milchdrüse abgeschwemmt, und die Welpen infizieren sich fortwährend beim Säugen.



Infektion durch Muttermilch

Übertragung durch Abschlucken: Schließlich können sich Welpen und auch die Mutter selbst an den mit dem Kot ausgeschiedenen Eiern infizieren. Im Tier machen die Spulwürmer eine Körperwanderung durch. Die Larven durchbohren die Darmwand und gelangen über Lymphe und Blut erst in die Leber und später in die Lunge. Schließlich bohren sie sich in die luftführenden Wege der Lunge, werden hochgehustet und abgeschluckt. Im Dünndarm reifen sie nach 4-5 Wochen zu etwa 10 cm großen, erwachsenen Würmern heran. Bei älteren Tieren wandern die Larven in die Muskulatur und bilden Ruhestadien, die bei einer erneuten Trächtigkeit wie oben beschrieben aktiv werden und die Welpen infizieren. Da die Larven sehr lange in der Muskulatur lebensfähig bleiben, kann ein Muttertier mehrere Würfe infizieren.



Infektion durch Exkremente Gleichartiger

Einen kleinen animierten Film zur Infektion mit Rundwürmern finden Sie auf der Seite von Bayer-Health-Care.

Benutzen Sie bitte bei Interesse folgenden Link: